

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. Mai 1928, nachm. 6 Uhr

Die Werke 2, 3, 6, 7 u. 8 sind bearbeitet und herausgegeben von
Otto Schmid-Dresden.

1. William Dayas (1863—1903):

Sonate für Orgel in F-dur.

Praeludium. — Andante. — Finale.

2. Johann Georg II., Kurfürst von Sachsen (1613—1680):

„Laudate Dominum“, Psalm 117 für Chor.*)

<p>Laudate Dominum omnes populi, laudate cum omnes populi. Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus et veritas Domini manet in aeternum.</p>	<p>Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit!</p>
--	---

3. Michael Haydn (1731—1806):

Arie für Violine und Orgel.

4. Joseph Haydn (1732—1809):

„Nun heut die Flur“, Sopran-Arie aus der „Schöpfung“.

Nun heut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergötzung dar, den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige ziert der goldnen Blüte Pracht, hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich, den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

5. Gemeinsamer Gesang (Mel. Valet will ich dir geben.)

Ergrünt, ihr Siegespalmen! Ihr Himmel, werdet klar! Ihr Herzen, bringet Psalmen und schmücket den Altar! Singt von dem Menschensohne und seinem großen Sieg, singt, wie er auf zum Throne der Ewigkeiten stieg!

Nach Beda Venerabilis. † 735.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. Michael Haydn:

Abendlied für eine Singstimme mit Orgel.

<p>Der Mond ist aufgegangen, Die goldnen Sternlein prangen Am Himmel hell und klar; Der Wald steht schwarz u. schweiget Und aus den Wiesen steigt Der weiße Nebel wunderbar.</p>	<p>Wie ist die Welt so stille Und in der Dämmerung Hülle So traulich und so hold, Als eine stille Kammer Wo ihr des Tages Jammer Verschlafen und vergessen sollt.</p>
--	---

Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's bauen,
Nicht Eitelkeit uns freuen;
Laß uns zufrieden werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm u. fröhlich sein!

Matthias Claudius (1740—1815).

*) Dieses Stück wurde „mit Trompeten und Pauken“ am 31. Mai 1673, dem 60. Geburtstage des Autors, in der Schloßkapelle zu Dresden aufgeführt, weiterhin am 2. Februar 1679 zur Feier des Nymwegner Friedens.